



16. Familiensonntag am 17. Februar 2019 ***Der Personalausweis des Christen***

Themenfeld

- „Jesus erklärte mit aller Einfachheit, was es heißt, heilig zu sein, und er tat dies, als er uns die Seligpreisungen hinterließ (...). Sie sind gleichsam der Personalausweis des Christen. Wenn sich also jemand von uns die Frage stellt: „Wie macht man es, ein guter Christ zu werden?“, dann ist die Antwort einfach: Es ist notwendig, dass ein jeder auf seine Weise das tut, was Jesus in den Seligpreisungen sagt. In ihnen zeichnet sich das Antlitz des Meisters ab; wir sind gerufen, es im Alltag unseres Lebens durchscheinen zu lassen.“ (Papst Franziskus, „Gaudete et Exsultate“ 63).
- „Seligkeit“ bezeichnet einen Zustand der vollendeten Erfüllung: zutiefst beglückt, wunschlos sein. Sie ist erreicht, wenn der Mensch in der vollen Gemeinschaft mit Gott steht. In Mt und Lk bestimmt die Verheißung der Seligkeit bereits die Gegenwart. Den Seligpreisungen wohnt daher primär eine Zuspruchsfunktion inne: gelingendes Leben trotz Sünde. Erst an zweiter Stelle steht die ethische Ermahnung/Aufforderung. (vgl. LThK)

Messtexte

- Jer 17,5-8
- 1 Kor 15,12.16-20
- Lk 6,17.20-26

Material/Vorbereitung

- A3-Plakate mit je einer Seligpreisung aus Mt 5,3-12 außen an die Kirchentüren und innen im Kirchenschiff aufhängen
- Utensilien für Anspiel: Umhängeschilder Format A4 mit den Worten „arm“, „hungrig“, „traurig“ und „ausgestoßen“; zerfetztes Hemd, leere Schüssel, Taschentuch, Schmähzettel A4 „doof“, Klebeband



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

- Ausweise des Predigers (z.B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein, Priesterausweis, Studierendenausweis)
- Utensilien für Weihrauchritus zu den Fürbitten
- 5 Spieler für Anspiel
- Leser für Fabel und Fürbitten

Bausteine für den Gottesdienst

Lieder:

- Selig seid ihr (GL 458 und 459)
- Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet (GL 275)
- Hört, wen Jesus glücklich preist (RKW 2018)
- Selig, selig (RKW 2018)

Einführung:

Wann haben Sie das letzte Mal jemanden sagen hören „Ich bin wunschlos glücklich!“? Wahrscheinlich ist das schon etwas länger her.

Jesus ruft uns im heutigen Evangelium zu „Selig seid ihr!“. Selig sein – das bedeutet zutiefst beglückt sein, wunschlos sein. Im heutigen Gottesdienst sind wir eingeladen, diese Zusage Jesu in uns wirksam werden zu lassen.

Bußakt:

1. Herr Jesus Christus, du willst, dass unser Leben gelingt. Kyrie eleison.
2. Du zeigst uns den Weg zur Seligkeit. Christe eleison.
3. Du lässt uns Gott von Angesicht zu Angesicht schauen. Kyrie eleison.

Anspiel während der Predigt: (5 Spieler)

- Auf den Altarstufen kauern vier Kinder mit jeweils einem Umhängeschild (siehe Material); Mimik, Gestik und Utensilien können dem Stichwort entsprechend eingesetzt werden.
- „Jesus“ geht auf das Kind mit der Aufschrift „arm“ zu, berührt es an der Schulter, blickt ihm in die Augen und spricht: „Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich



Gottes.“ Kind steht auf, legt das zerfetzte Hemd ab und nimmt einen festen Stand ein.

- Jesus geht zum Kind mit der Aufschrift „hungrig“ weiter, berührt es an der Schulter, blickt ihm in die Augen und spricht: „Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden.“ Kind schiebt die leere Schüssel weg, steht auf und nimmt einen festen Stand ein.
- Jesus geht zum Kind mit der Aufschrift „traurig“ weiter, berührt es an der Schulter, blickt ihm in die Augen und spricht: „Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.“ Kind wirft das Taschentuch weg, steht auf und nimmt einen festen Stand ein.
- Jesus geht zum Kind mit der Aufschrift „ausgestoßen“ weiter, berührt es an der Schulter, blickt ihm in die Augen und spricht: „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag, denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein.“ Kind steht auf und nimmt einen festen Stand ein, ein anderes Kind nimmt ihm vom Rücken den Schmähzettel ab,.
- Alle Spieler gehen ab.

Fabel „Der Löwe und die Maus“ während der Predigt:

Eine lebenslustige, kleine Maus tollte übermütig um einen Löwen herum, der in der warmen Mittagssonne vor sich hindöste. Der waghalsige Mäuserich stieg dem König der Tiere sogar auf die riesigen Pranken und beäugte sie neugierig. Da wurde der Löwe wach, packte die kleine Maus und wollte sie fressen.

Das Mäuschen zappelte vor Angst und stotterte: „Lieber Herr König, ich wollte dich nicht aufwecken, wirklich nicht. Bitte, bitte, lass mich leben. Was hast du von so einem geringen, mageren Bissen, den deine großen Zähne nicht einmal spüren?“



Sonst sind Hirsch und Stier Opfer deiner ruhmreichen Jagd. Was kann dir denn ein so winziges Wesen, wie ich es bin, schon für Ehre einbringen? Ich gebe dir mein Mausewort, wenn du mich freilässt, dann werde ich dir bestimmt auch einmal aus der Not helfen.“

Der Löwe musste über diese kühnen Worte schmunzeln, undersonnen betrachtete er den kleinen Wicht in seinen großen Tatzen. Der Gedanke, dass er jetzt Herr über Leben und Tod war, erschien ihm göttlich. „Lauf, kleiner Wildfang, ich schenke dir dein Leben“, sagte er feierlich und öffnete langsam seine Pranken. Als die Maus behende davonflichte, rief er ihr neckend nach: „Vergiss dein Versprechen nicht!“

Einige Monate später geriet der Löwe auf seiner Jagd in eine Falle. Ein festes Stricknetz hielt den gewaltigen König der Tiere gefangen. Der Löwe tobte und zerrte an den Maschen, aber es half nichts, das Netz war zu eng geknüpft. Der Löwe konnte sich kaum darin bewegen.

Eine Maus huschte vorbei, stutzte und piepste: „Bist du nicht der große Freund von meinem Bruder, den du Wildfang genannt hast?“ Im Nu hatte er seinen Bruder herbeigeholt, und beide Mäuschen zernagten emsig und mit großer Ausdauer die festen Maschen, Stück für Stück, bis sie ein großes Loch ins Netz gebissen hatten, durch das der dankbare Löwe entkommen konnte.

Predigt:

- Bedeutung eines Ausweises entfalten (Bestätigung, Legitimation), persönlichen Ausweis des Predigers einbinden
- Woran erkennt man einen Jecken/Faschingsfreund? Er hat keinen speziellen Ausweis und dennoch erkennt man ihn sofort.
 - ➔ Kostüm, geschminktes Gesicht, gute Laune, Schmunzeln/Lachen
- Und woran erkennt man eigentlich einen Christen?



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

- betet, geht in die Kirche, versucht mit seinen Mitmenschen gut umzugehen, hat ein Kreuz im Zimmer hängen



- Papst Franziskus sagt, dass auch Christen eine Art Personalausweis haben: Wenn jemand das tut und lebt, was in den Seligpreisungen steht, wird das Antlitz Jesu, wird sein Wesen sichtbar. Die anderen Menschen erkennen: der lebt aus Jesus heraus, der ist ein Christ.
- Aber was heißt das denn: tun und leben, was in den Seligpreisungen steht? In der Bibel finden wir zwei Stellen, in denen Jesus die Seligpreisungen ausspricht. Einmal im Lukas-Evangelium, das wir vorhin gehört haben. Hier klingt sehr stark der Zuspruch heraus. Jesus stärkt die, deren Leben nicht zu gelingen scheint. Er verheißt ihnen eine übergläckliche Zukunft bei Gott. Ein Anspiel verdeutlicht uns das.

Anspiel

- Die Seligpreisungen leben heißt, mich für Jesus öffnen, mir sein stärkendes Wort zusprechen lassen und vertrauensvoll in die Zukunft gehen. Gott liebt dich! Du bist erlöst! Jesus ist dir ganz nah!
- Im Matthäus-Evangelium finden wir die Seligpreisungen in einer längeren Version. Die Sätze auf den Plakaten hier in der Kirche sind daraus entnommen. Neben dem Zuspruch hören wir diesmal indirekt auch eine Aufforderung.
- Zum Beispiel „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ (Mt 5,9) Papst Franziskus schreibt dazu: „Es ist nicht einfach, diesen Frieden des Evangeliums aufzubauen, der niemanden ausschließt, sondern der auch die einschließt, die etwas seltsam sind, die schwierigen und komplizierten Menschen, diejenigen, die nach Aufmerksamkeit verlangen, die verschieden sind, die vom Leben schwer getroffen wurden, die andere Interessen haben.“¹ Eine Geschichte verdeutlicht uns das.

¹ Papst Franziskus „Gaudete et Exsultate“ 89



Fabel „Maus und Löwe“ vorlesen lassen

- Die Seligpreisungen tun heißt, mein Herz ganz weit zu machen; in meinen Mitmenschen ein „vom Vater unendlich geliebtes Geschöpf, ein Abbild Gottes“² zu erkennen und so auch an ihnen zu handeln.
- Der Personalausweis des Christen, liebe Kinder, liebe Schwestern und Brüder, ist nicht so einfach zu bekommen. Aber selig ist der, der ihn hat. Amen.

Fürbitten mit Weihrauchritus:

Nach jeder Fürbitte wird Weihrauch in eine Schale eingelegt. Dabei wird der Liedruf gesungen: „Unser Beten steige auf zu dir, wie Weihrauch, Herr, vor deinem Angesicht“ (Hörbeispiel: www.youtube.com/watch?v=zGiIyaGy6mc)

1. Wir beten für alle, die arm sind.
2. Wir beten für alle, die hungrig sind.
3. Wir beten für alle, die weinen.
4. Wir beten für alle, die ausgestoßen werden.
5. Wir beten für alle aus unseren Familien, die verstorben sind.

Segen³:

Gesegnet, die ihre Augen nicht verschließen vor Not und Ungerechtigkeit,
gesegnet, die nicht taub sind für ihre Mitmenschen,
gesegnet, die ein gutes Wort finden und trösten,
gesegnet, die ihr Herz offen halten trotz eigener Verletzungen,
gesegnet, deren Seele empfindsam bleibt für Gottes Liebe.

² ebd. 98

³ https://www.bistum-magdeburg.de/upload/2018/AmtsblattMai/Anlage_Nr._91d_Wallfahrtsstunde.pdf